

Hochverehrter und lieber Herr Professor!

Ihren freundl. Brief durch Ihren Schüler Niink. Thyssen darf ich
hiermit abgeben mit einer Empfehlung für Haldemar
Decker-Blaich, der nach Bonn kommt, um Literatur zu stu-
dieren und bei Ihnen Theologie zu hören. Er ist der Sohn
des auch Ihnen aus dem Arzney-Journal-Kreise wohl
bekannten Berichtsarztes Dr. Decker-Blaich, Witter der
Paula Decker-Moder-ohn. Ich bin gewiss, daß zu jedem
Vertrauen und Wohlwollen, das Sie ihm schenken werden,

Haben zur Freude leben wird. Und wenn noch ein
klappstuhl auf ihrem offenen Abend zu vergeben sein
sollte, würde er mit ihm von ihrem gewackelten Stuhl
nehmen besetzt sein.

Zur Abgrenzung lassen Sie mich Ihnen nur kurz sagen,
daß meine Gedanken für Sie, die deutsche Theologie
und die christliche Kirche steht mehr denn je
nach Bonn gerichtet sind.

He. Hartweg